Nr. 29 | Ausgabe 2 2017

BERLINER TIERE

herausgegeben von der
Berliner Woche
in Zusammenarbeit mit
Freunde Hauptstadtzoos

Fleckenuhu „Frodo“ gleitet lautlos über eine Kindergruppe hinweg zu seinem nächsten Ansitz. Foto: Barz

Uhu im Anflug

Die neue Greifvogel-Flugshow auf der Waldbühne im Tierpark begeistert Jung und Alt

Mit einer neuen Attraktion begeistert der Tierpark seine Besucher: Bei einer spannenden Greifvogel- und Eulenflugshow zeigen die Vögel, wie lernfähig und intelligent sie sind.

Langsam füllen sich die Plätze in der „Kiekemal Waldbühne“, die extra zu einer Showbühne umgebaut wurde. Täglich, außer montags ist das so, denn dann präsentieren ab 13.30 Uhr die Tierpfleger ein abwechslungsreiches Programm mit ihren fliegenden Stars. Doch bevor die ersten Bussarde und Truthahngeier, der Weißkopfseeadler und der Uhu ihre Runden über den Köpfen der Zuschauer drehen, gibt es ein paar Verhaltensregeln. „Vermeiden Sie hektische Bewegungen, stehen Sie während der Vorführung nicht auf und nehmen Sie Ihre mitgebrachten Hunde zwischen die Beine“, sagt Manuel Sembritzki. Der erfahrende Revierleiter gestaltet abwechselnd mit insgesamt sieben Tierpflegern das Programm.

Lesen Sie mehr dazu auf Seite 7

Tierpark und Zoo geben Freude am Leben

Die Zeiten, als der kulturelle Wert eines Zoos auf reine „Exotenkäfige“ begrenzt war, sind lange vorbei. In den letzten Jahrzehnten haben sich gerade Zoo und Tierpark zu Orten der Naturschutzbildung und der Kommunikation der Verantwortung gegenüber der Umwelt entwickelt. Dennoch sind sie in erster Linie vor allem ein Ort der Freizeit und Erholung für viele Berlinerinnen und Berliner.

Spaß und Erholung gepaart mit einem verantwortungsvollen Handeln für den Artenreichtum der Natur schließen sich nicht aus. Die Hauptstadtzoos – Tierpark und Zoo – vermitteln in ihrer Unterschiedlichkeit und Einzigartigkeit das Wunder der Natur, wecken Freude und bringen Erholung. Neben dem Artenreichtum an Tieren und einzigartiger Landschaftsarchitektur wird die kulturelle Vielfalt durch die unterschiedlichsten Bauten und Plastiken transportiert. So laden der Zoo mit seinen historischen Tierbauten und der Tierpark mit dem Schloss Friedrichsfelde eben auch zu einer kulturellen Wanderung ein. Hier ist eine Vielfalt an Kultur und Kunst erfahrbar und steht für eine kulturelle Verständigung.

Die Hauptstadtzoos sind damit eine kulturelle Institution und entwickeln eine eigene Dynamik, durch die Synthese von Tier- und Pflanzenreichtum und Kultur und Kunst. Hier ist der Ort für eine dauerhafte Präsentation von Tierskulpturen, hier können Künstler ihr Schaffen im Bild präsentieren. Hier findet man Inspiration und entsteht ein kultureller Austausch, hier kann man Spaß bei Musik mitten in der Metropole finden. Hier erlebt man, dass die Hauptstadtzoos verantwortungsvolles Handeln und Freude an Kunst und dem Leben nicht ausschließen.

Thomas Ziolko,
Vorsitzender der Fördergemeinschaft von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.

AUS DEM INHALT DIESER AUSGABE

SEITE 3 Spenden für neue Wolfsanlage
SEITE 4 Viel Nachwuchs in Tierpark und Zoo
SEITE 7 Afrikanische Kunst selber gestalten
SEITE 8 Gegen „tierische Langeweile“

Die Flugshow ist ein Höhepunkt des Besuchs im Vogelpark Marlow.

Exkursion für Tierfreunde

Tagesfahrt zum Vogelpark Marlow am 7. Oktober

Die Freunde der Hauptstadtzoos veranstalten regelmäßig Exkursionen in andere Zoos. Die Tagesfahrt im Oktober entführt die Teilnehmer in den Vogelpark Marlow.

Die 22 Hektar große Parklandschaft befindet sich nahe der Ostsee und zeigt die Vogel- und Tierwelt aller Kontinente in weitläufig und naturnah gestalteten Anlagen, deren größter Teil für die Besucher begehbar ist und somit eine einmalige Möglichkeit bietet, die Tiere hautnah zu erleben. Zu den täglichen Höhepunkten gehören zweifelsohne die Schaufütterungen und die Flugshow um 13 Uhr, die man unbedingt in die individuelle Erkundung des Vogelparks mit einplanen sollte.

Der Exkursionspreis beträgt für Mitglieder 45 Euro, für Gäste 48 Euro. Im Preis inklusive: Fahrt im modernen Reisebus, Eintritt, Führung. Anmeldeschluss: 7. August 2017. Weitere Infos per E-Mail an info@freunde-hauptstadtzoos.de oder vor Ort: Freunde Hauptstadtzoos, Am Tierpark 125, 10319 Berlin.

Testament stiftet Zukunft

Der Wille versetzt Berge. Besonders der letzte!

Es ist kein einfaches Thema und so mancher will am liebsten nicht darüber nachdenken.

Irgendwann jedoch werden die meisten von uns mit der Frage konfrontiert: Was bleibt von mir, wenn ich nicht mehr da bin? Was wird aus meinem schwer verdientem Geld? Wie kann ich Gutes tun? Mit einem Testament können Sie zu Lebzeiten Antworten auf diese Fragen geben. Sie können nicht nur für Ihre Familie oder Ihre Freunde sorgen. Sie können gleichzeitig die Welt von morgen nachhaltig mitgestalten und verbessern. Mit einem Testament zugunsten der Stiftung Hauptstadtzoos bewirken Sie Gutes für den Zoo und für den Tierpark über alle Zeit hinaus. Ihr letzter Wille wird in guten Händen sein! Die Gremien, die Stiftungsaufsicht vom Land Berlin, Fachleute im Kuratorium der Stiftung sowie die schlanke Struktur sichern, dass die Erträge des Kapitals ihrem eigentlichen Zweck zugutekommen. In einem persönlichen Gespräch informieren wir Sie gerne oder senden Ihnen eine Infobroschüre zu.

Infos und Kontakt:
Stiftung Hauptstadtzoos,
Am Tierpark 125, 10319 Berlin
Tel.: (030) 51 53 14 07
info@stiftung-hauptstadtzoos.de

Seit 15 Jahren Mitglied

Am 12. April gratulierte Thomas Ziolko, Vorsitzender des Fördervereins, der Lichtenberger Bundestagsabgeordneten Dr. Gesine Lötzsch zum 15-jährigen Mitgliedsjubiläum. „Wir bedanken uns herzlich für ihr Engagement für den Tierpark und den Zoo und die gute Zusammenarbeit in diesen 15 Jahren“, so Thomas Ziolko. „Der Tierpark ist mir immer ein Herzensanliegen gewesen, für das ich mich eingesetzt habe und einsetzen werde. Es ist wichtig, dass der Förderverein sich gleichermaßen auch für den Zoo engagiert. Ich bin stolz und froh, dass ich seit 15 Jahren Teil dieser engagierten Mitglieder bin“, so Dr. Gesine Lötzsch, die auch im Beirat des Fördervereins mitarbeitet.

Werden auch Sie Freund der Hauptstadtzoos!

Als Mitglied des Fördervereins bieten sich vielfältige Möglichkeiten, die Zukunft von Zoo und Tierpark aktiv mitzugestalten

Im März 1956 gründete sich die Gemeinschaft der Förderer vom Tierpark Berlin. Initiator hierfür war der langjährige Direktor des Tierparks, Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Dathe.

In den Jahren bis 1989 stellten die Mitglieder des Fördervereins dem Tierpark Berlin für den Ausbau über eine Million Mark an Spenden zur Verfügung. Seit dem Jahr 2007 fördert der Verein auch den Zoo Berlin und ist seitdem die Fördergemeinschaft von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V. Seit 1990 hat der Förderverein über 2,5 Millionen Euro an den Tierpark und 450.000 Euro dem Zoo an Spenden übergeben.

Der Tierpark Berlin mit dem Schloss Friedrichsfelde und dem Zoo Berlin mit dem Zoo-Aquarium stehen vor großen Herausforderungen: Sie müssen sich unter Berücksichtigung der modernen Standards für Zoos weiterentwickeln. Jede Veränderung ist jedoch mit zusätzlichen finanziellen Anstrengungen verbunden. Als Freund der Hauptstadtzoos sichern Sie mit Ihrer Mitgliedschaft den Erhalt der tierischen Oasen Berlins und nehmen an der Entwicklung aktiv teil. Durch die ehrenamtliche Struktur des Fördervereins ist sichergestellt, dass 100 Prozent der Spenden in die Förderung von Zoo und Tierpark fließen. Gleichzeitig bietet der Förderverein seinen Mitgliedern vielzählige Möglichkeiten, um sich für die Artenvielfalt der Hauptstadtzoos zu engagieren. Erfahren Sie ständig viele Neuigkeiten aus dem tierischen Berlin und profitieren Sie gleichzeitig von der Arbeit – unter anderem durch folgende Vorteile:

- 10 Prozent Ermäßigung auf die Jahreskarten von Tierpark, Zoo und Aquarium
- 30 Prozent Ermäßigung auf den Tageseintritt in den Hauptstadtzoos
- monatliche Spezialführungen und Sonderveranstaltungen
- spannende Exkursionen zu günstigen Preisen in andere Zoos
- Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar

Sie möchten die Entwicklung von Tierpark und Zoo aktiv unterstützen

- als Mitglied im Förderverein?
- durch Einzelspenden, zum Beispiel für Bauprojekte, Artenschutzprojekte, für die Bildungsarbeit?
- durch ehrenamtliche Tätigkeit?

Wir freuen uns über Ihr Interesse und informieren Sie gerne näher zu den Möglichkeiten. Senden Sie uns einfach eine E-Mail oder den unten stehenden Coupon!

Infos und Kontakt:
Fördergemeinschaft von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.
Am Tierpark 125, 10319 Berlin
Tel.: (030) 51 53 14 07
info@freunde-hauptstadtzoos.de
www.freunde-hauptstadtzoos.de

Freunde Hauptstadtzoos

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur Gemeinschaft der Förderer von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.

Freunde | Name | Vorname | Geburtstag

Antragssteller

Familienmitglied

Familienmitglied

Adresse

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon

Email

Bitte ausschneiden und ausgefüllt senden an:
Förderverein von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e. V.
Am Tierpark 125, 10319 Berlin

Ich überweise umgehend folgenden Beitrag (bitte ankreuzen)

☐ Jahresbeitrag für Mitglieder (mind. 30 Euro)

☐ Jahresbeitrag für weitere Familienmitglieder (mind. 25 Euro)

☐ Jahresbeitrag für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre (mind. 15 Euro)

☐ Bitte senden Sie mir nach Jahresablauf eine Spendenbescheinigung zu.

Diese Beitrittserklärung kann ich innerhalb von 14 Tagen nach ihrer Abgabe schriftlich widerrufen. Meine persönlichen Angaben werden ausschließlich als Mitgliedsdateien für die Freunde Hauptstadtzoos verwandt. Meine Mitgliedsunterlagen erhalte ich umgehend nach Eingang der Beitragszahlung(en) auf das Konto der Commerzbank
IBAN: DE02 1204 0000 0912 9008 00 · BIC: COBADEFFXXX

Ort, Datum

Unterschrift

IMPRESSUM

BERLINER TIERE

erscheint im
Berliner Wochenblatt Verlag GmbH,
Wilhelmstraße 139, 10963 Berlin
Telefon: (030) 887 277 100

Chefredakteur: Helmut Herald (V.i.S.d.P)

in Zusammenarbeit mit der Gemeinschaft der Förderer von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.
Tel.: (030) 51 53 14 07
www.freunde-hauptstadtzoos.de

Anzeigen: Thomas Ziolko
Redaktion: Berliner Woche
Gestaltung: Peter Erdmann

Druck: Axel Springer Druckhaus Spandau
Auflage: 40.000 Exemplare

wird kostenlos verteilt an den Kassen von Tierpark und Zoo Berlin sowie in Berliner Bürgerämtern

Wolfsanlage im Zoo soll schöner werden

Förderverein möchte 80.000 Euro für den Umbau spenden

Die Wolfsanlage wurde von 1965 bis 1969 im Rahmen der Gestaltung der bis dahin größten Natursteinanlage des Zoologischen Gartens für Eisbären und Tropenbären angelegt.

Auf einem langgezogenen Geländestreifen nördlich des alten, 1937 erbauten Braunbärenfelsens entstanden zwei langgestreckte Gehege mit Sandflächen und Felsenstrukturen für hundeartige Raubtiere: Mähnenwölfe und Europäische Wölfe. Ein drei Meter tiefer, beidseitig steil abfallender Trockengraben trennte die Tiere vom Besucherweg.

Seit 1977 werden an Stelle der Europäischen Wölfe kanadische Wölfe gehalten, die auch regelmäßig Jungtiere aufziehen. Die Haltung von Mähnenwölfen im Zoo wurde aufgegeben. Ein Umbau der Wolfsanlage erfolgte im Oktober 2003. Der Besucherweg zwischen dem Bärenfelsen und der Wolfsanlage wurde in das Gelände einbezogen, der Trockengraben verfüllt und so die Fläche nahezu verdoppelt. Zwei (optional verschließbare) Tunnel zum Bärenfelsen ermöglichten den Wölfen einen Besuch bei den Braunbären. Für die größeren Braunbären sind die Tunnel jedoch unpassierbar. Ein Hügel und ein flacher Wassergraben brachten eine größere landschaftliche Abwechslung in das Wolfsrevier. In den Anfangsjahren nach der Umgestaltung nutzten die Wölfe häufig die beiden Tunnel zu den bärigen Nachbarn. Seit einigen Jahren werden die Tunnel jedoch verschlossen gehalten, um Konflikte zwischen den Arten zu vermeiden.

Ihre Unterstützung bewirkt Großes!
Spendenkonto:
Freunde Hauptstadtzoos
Commerzbank
IBAN: DE02 1204 0000 0912 9008 00
BIC: COBADEFFXXX
Betreff: Wolfsanlage

Ende 2017/2018 ist in drei Bauabschnitten ein Umbau und die Aufwertung geplant, die sowohl die naturnahe Gestaltung der Anlage selbst als auch den Besucherbereich betreffen. Im Bereich der Glaseinblicke soll die Schauqualität deutlich verbessert werden. Die Überdachung des Besuchereinblickes wird in diesem Zusammenhang ebenfalls saniert und durch Sichtschutzmaßnahmen in den Bereichen der angrenzenden Gehegeeinfriedung ergänzt, um die Blickführung des Besuchers weiter zu optimieren. Hierzu werden ergänzende Abpflanzungen vorgenommen und konstruktive Details der Bestandsstruktur thematisch überarbeitet. So werden die Waschbetonsockel mit künstlichen Felsen überzogen, um den immersiven Charakter der Anlage weiter herauszuarbeiten.

Die im Hintergrund der Kulisse vorhandenen Kunstfelsstrukturen werden überarbeitet und ergänzt und bilden die Grundlage der künftigen naturnahen Terrassierung und Profilierung der Anlage. Die rückwärtigen Einfriedungen werden durch Malerarbeiten, naturnahe Verkleidungen und weitere Abpflanzungen stärker in den Hintergrund gerückt. Zum Schutz der zusätzlichen Bepflanzung und als Ersatz für die zu entfernenden bestehenden Baumschutzmaßnahmen sind überdies ergänzende Elektrosicherungen notwendig.

Insgesamt möchten wir als Förderverein dem Zoo für den Umbau der Wolfsanlage 80.000 Euro an Spenden übergeben. Jeder Betrag hilft bei der Umsetzung des Projekts!

Ewige Hilfe für Zoo und Tierpark

Keine andere Zuwendung für die Förderung der Hauptstadtzoos kann dies ermöglichen

Im Jahr 2010 wurde die Stiftung der Freunde der Hauptstadtzoos als eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts gegründet. Die Stiftung fördert dauerhaft und nachhaltig die Arbeit von Zoo, Zoo-Aquarium und Tierpark. Wer möchte nicht, dass diese Einrichtungen auch kommende Generationen erfreuen?

Die Menschen in Berlin wollen beide Zoos erhalten und dennoch besteht das starke Bedürfnis, sich ganz individuell zu engagieren. Die Stiftung Hauptstadtzoos bietet all dies unter einem Dach und sichert das eingebrachte Vermögen unbegrenzt auf Dauer. Keine andere Zuwendung oder Vermögensanlage für die Förderung der Hauptstadtzoos kann dies gewährleisten, da alle anderen Spenden zeitnah ausgegeben werden müssen. Damit leistet eine Zustiftung ungeschmälert und weit in die Zukunft hinein einen Beitrag für die Hauptstadtzoos. Mit einer Spende bzw. Zustiftung für die Stiftung Hauptstadtzoos können Sie die Arbeit beider Einrichtungen unterstützen oder auch eine der beiden Einrichtungen bzw. ein Ihnen am Herzen liegendes Tier besonders fördern.

Das Besondere an einer Stiftung sind ihre Sicherheit und Dauerhaftigkeit:

- Eine Stiftung ist grundsätzlich für die Ewigkeit angelegt und sichert deshalb die gewählten Ziele besonders nachhaltig.
- Das Vermögen einer Stiftung darf nicht angetastet werden; allein die Zinserträge aus der Kapitalanlage dürfen für die Arbeit genutzt werden.
- Eine staatliche Aufsichtsbehörde (in Berlin die Senatsverwaltung für Justiz) achtet darauf, dass der Stiftungszweck auf unbegrenzte Zeit verwirklicht wird.

Vorteile für die Zustifter:

- Sie erfahren eine persönliche Befriedigung darin, dauerhaft die anerkannte Arbeit vom Zoo Berlin mit dem Zoo-Aquarium und vom Tierpark Berlin mit dem Schloss Friedrichsfelde zu fördern.
- Sie werden Teil einer exklusiven Wertegemeinschaft, die sich verpflichtet fühlt, nachhaltig die Hauptstadtzoos abzusichern.
- Sie werden regelmäßig über die Aktivitäten der Stiftung informiert
- Zuwendungen an die Stiftung der Freunde der Hauptstadtzoos werden vom Finanzamt großzügig belohnt.

Zustiftungen und Spenden für die Stiftung Hauptstadtzoos:

Sie wollen die Arbeit von Tierpark und Zoo unterstützen:
Stiftung Hauptstadtzoos
Deutsche Bank AG, IBAN: DE58 1007 0000 0055 4410 00, BIC: DEUTDEBBXXX
Betreff: Zustiftung

Sie wollen mit einer Zustiftung den Tierpark unterstützen:
Stiftung Hauptstadtzoos
Deutsche Bank AG
IBAN: DE31 1007 0000 0055 4410 01
BIC: DEUTDEBBXXX
Betreff: Zustiftung Tierpark

Sie wollen mit einer Zustiftung den Zoo inkl. Aquarium unterstützen:
Stiftung Hauptstadtzoos
Deutsche Bank AG
IBAN: DE04 1007 0000 0055 4410 02
DEUTDEBBXXX
Betreff: Zustiftung Zoo

Weitere Infos: www.stiftung-hauptstadtzoos.de oder Tel. (030) 51 53 14 07

WIR SIND DIE NEUEN!

Wieder gab es in Zoo und Tierpark viel Nachwuchs

Kleine Dscheladas lieben's bequem

Auf der weitläufigen Anlage für Dscheladas am Affenhaus des Tierparks kann man jetzt wieder die Jungaffen beobachten, wie sie sich entspannt auf dem Rücken der Muttertiere herumtragen lassen. Dscheladas, auch als Blutbrustpaviane bezeichnet, sind eine sehr seltene Primatenart, die ausschließlich im Hochland von Äthiopien zu finden ist – und weltweit auch nur in wenigen Zoos. | Text/Foto: Barz

Kulleraugen, langer Hals und abstehende Ohren

Wer mit riesigen Kulleraugen die Welt außerhalb des Stalls erkundet, ist auf jeden Fall neugierig. So wie die Giraffengazelle Thaba im Tierpark. Das zarte Mädchen mit den spitzen, abstehenden Ohren ist die erste Tochter von Mutter Priscilla und Vater Jess. Solche Giraffengazellen haben unter den savannenbewohnenden Antilopenarten eine einmalige ökologische Nische besetzt: Der lange Hals und das Aufstellen auf die Hinterbeine ermöglicht es ihnen, Laub von höherliegenden Ästen zu zupfen, an das andere Antilopenarten nicht herankommen können. Im Zoo und im Tierpark Berlin leben zwei Paare dieser seltenen Antilopenart. Die beiden Hauptstadtzoos sind damit sogar europaweit die einzigen Einrichtungen, die diese besonderen Tiere halten. | Text: bey, Foto: Tierpark

Ziemlich stachelig, aber sooo niedlich

Wer hätte gedacht, dass Stacheln so süß sein können? Der Nachwuchs von Baumstachler-Paar Anni und Oskar aus dem Tierpark ist jedenfalls der Beweis. Der Kleine kam Ende April zur Welt und erwärmt seitdem die Herzen seiner stolzen Eltern und der Besucher gleichermaßen. Das erste Jungtier von Mama Anni ist zudem die bisher erste Aufzucht eines Nordamerikanischen Baumstachlers in der Geschichte des Tierparks Berlin. So ein ausgewachsenes Nagetier kann bis zu einen Meter lang werden. Sein natürlicher Lebensraum erstreckt sich über die nördlichen und westlichen USA und Kanada. | Text: bey, Foto: Tierpark

Kleiner Zottel Bison Birte

Bis Bison Birte so groß und stark ist wie seine Eltern, wird es noch eine Weile dauern. Doch das Büffelkalb erkundet schon mutig sein Gehege im Zoo – und lässt seine Mama dabei nicht aus den Augen. Ab und zu knabbert die Kleine an Gräsern und Obstresten. Doch der kleine Zottel wird mal ein ausgewachsener Koloss. Noch zeigt sich Birtes Fell in hellem Braunton. Erst später färbt sich die Wolle, wie bei Alttieren, dunkelbraun. Bei der Geburt wog das Jungtier 30 Kilogramm. | Text: bey, Foto: Zoo

Herumtollen mit den Eltern

In die Blessbock-Herde im Zoo kommt Bewegung. Fröhlich springt und tollt der Nachwuchs gemeinsam mit den Elterntieren auf der Außenanlage umher. Als typische Fluchttiere unternehmen die Jungtiere gleich nach der Geburt die ersten Steh- und Gehversuche. Blessböcke verdanken ihren Namen der auffälligen Blesse, die sich über den gesamten Nasenrücken zieht. Bei den Jungtieren sieht das noch etwas anders aus: Der Nachwuchs trägt ein hellbraunes Jugendkleid, mit dem er in den Landschaften seiner Heimat gut getarnt ist. Diese Antilopenart kommt nur im südlichen Südafrika vor. Die geselligen Paarhufer ernähren sich ausschließlich von Gräsern und Kräutern, die wegen ihrer schwer verdaulichen Zusammensetzung wiedergekäut werden. | Text: bey, Foto: Zoo

Und noch ein stachliger Geselle im Tierpark

Auch bei Familie Weißschwanz-Stachelschwein gibt es bezaubernden Nachwuchs: Wer Glück hat, kann den Kleinen beobachten, wie er schon fleißig das Aufstellen seiner Mini-Stacheln übt. Weißschwanz-Stachelschweine haben einen länglichen Körper und kurze Beine. Nahe dem Schwanzende geht das Fell fließend in längliche zylindrische schwarz und weiß gefärbte, aufstellbare Stacheln über. Am Kopf tragen sie einen grauen Kamm. Die Tiere kommen vor allem im östlichen Mittelmeerraum vor, ebenso in Zentralasien sowie Indien, Nepal und China. Meistens leben sie in Tropenwäldern, Savannen, aber auch auf landwirtschaftlich genutzten Flächen. Sogar im Gebirge sind sie bis in eine Höhe von 2400 Metern anzutreffen. | Text: bey, Foto: Tierpark

Kuschlig weiches Fell

Zu den neuen Zoobewohnern gehören jetzt auch zwei Sibirische Steinböcke. Kuschlig sehen die Kleinen mit ihrem dichten Fell aus. Die eleganten Kletterer tragen sogenannte Schalen an den Zehen, die innen weich und rutschfest, außen extrem scharfkantig sind. So haben die Tiere sicheren Halt im steilen Fels – sogar bei Sprüngen von mehreren Metern. Das Besondere: Bei den Sibirischen Steinböcken tragen beide Geschlechter Hörner. Die Hörner der Weibchen sind relativ klein und hinten gebogen, die imposanten Hörner der Böcke können bis zu einem Meter lang werden und wachsen ein Leben lang. | Text: bey, Foto: Zoo

Kleine Schneeziege geboren

Bei der Anfang Juni im Tierpark geborenen Schneeziege markieren sich schon die Stellen, an denen bald die Hörner sprießen werden. Die Alttiere befinden sich zurzeit im Fellwechsel. Ihr gelblich-weißes Haarkleid ist dabei im Sommer wesentlich kürzer als das Winterfell. Schneeziegen bewohnen die Gebirgsregionen in den Rocky Mountains und gelten als nicht gefährdet. | Text/Foto: Barz

Lämmer-Kindergarten

Nachwuchs gibt es ebenso bei den Transkaspischen Kreishornschafen im Tierpark. Der fröhliche, siebenköpfige Lämmer-Kindergarten gehört zur deutschlandweit einzigen Gruppe dieser gefährdeten Wildschafe aus Zentralasien. Ausgewachsene Männchen können bis zu 90 Kilogramm wiegen. Durch Trophäenjagd sind die Kreishornschafe in ihrem Bestand bedroht. | Text: bey, Foto: Tierpark

Nie war Spenden so einfach!
Unterstützen Sie mit 5 Euro die Hauptstadtzoos!
Eine SMS an 81190 kostet 5 Euro, davon werden 4,83 Euro direkt für den Tierpark oder Zoo verwendet; zzgl. Kosten für eine SMS.
Senden Sie jetzt eine SMS mit Kennwort TIERPARK oder ZOOBERLIN an
81190

Für freie Blicke auf die Tiere

Team der Gartenabteilung baut Anlagen und Gehege naturnah um

Die Gartenabteilung des Tierparks ist für viel mehr verantwortlich als für hübsch hergerichtete Blumenrabatten. Die Gartenlandschaftsbauer gestalten überall auf dem weitläufigen Tierparkgelände Gehege und Anlagen naturnah um – genau so, wie es der zukunftsweisende „Ziel- und Entwicklungsplan" für Europas größten Erlebnis-Tierpark vorsieht. Eine neue, attraktive Anordnung von Tier- und Pflanzenwelt nach Herkunftsregionen soll entstehen. Und so wird das weitläufige Gelände nach und nach in verschiedene Kontinente aufgeteilt.

Julia Kalisch, Chefin der Gartenabteilung im Tierpark, gehört zu den kreativen Köpfen, die den naturgerechten Umbau konzipieren und planen. Einiges ist bereits geschafft, Vieles wird noch in Angriff genommen. Zu den aufgepeppten Anlagen gehört das Eisbärenareal. „Damit sich die Besucher wirklich wie in Nordamerika fühlen, wählten wir Pflanzen aus, die dem rauen Klima entsprechen und praktisch den Charakter der Landschaft widerspiegeln", erklärt Julia Kalisch. Die unterschiedlichen Birken, Kiefern und Weiden müssen zur Region passen. Auch die Gibbon- sowie die Katta-Anlage wurden bereits verändert. Wo früher beispielsweise unansehnliche Zäune standen, gibt es jetzt natürliche Totholzhecken. Zudem brachten die Landschaftsbauer Gräser in die Erde – und zwar wirklich dicht gesetzt, damit alles so aussieht, als wenn es schon viele Jahre existiert.

„Aus Alt mach Neu" lautete ebenso die Devise beim Umbau des Chaco-Pekari-Geheges. Aus der Einöde entstand eine schmucke Hügellandschaft. Statt hässlicher Gitterzäune gibt es nun niedrige Absperrungen aus Baumstämmen. Endlich haben Besucher freien Blick auf die Tiere. „Oft reichen wenige Mittel, um den Tierpark schöner zu machen", sagt Julia Kalisch. Sie zeigt auf Hölzer, mit denen die alten Eisenzäune abgedeckt wurden, damit sie für Besucher quasi unsichtbar sind. Auf anderen Anlagen setzte das kreative Gartenabteilungsteam inzwischen unter anderem Zäune aus speziellen Seilen wie Kunsthanf ein oder verwendete Robinienhölzer. Im Afrika-Bereich wurden außerdem Böden mit Häcksel und Sand aufgefüllt sowie Rasen in die Erde gebracht.

Für Julia Kalisch, die seit nunmehr knapp drei Jahren die Gartenabteilung im Tierpark leitet, ist jeder Tag eine neue Herausforderung. „Die ich natürlich sehr gerne angehe und mit vielen neuen Ideen meistere", betont sie. Zu den aktuellen Aufträgen gehört die Umgestaltung der Außenbereiche rund um das Alfred-Brehm-Haus. | Text: bey

Heinrich-Dathe-Preis 2017 für George-Orwell-Schule

Freunde Hauptstadtzoos ehren Engagement im Natur- und Artenschutz

Thomas Ziolko (Vorsitzender des Fördervereins), Dörte Wolter-Möhring (Direktorin der George-Orwell-Schule) und David Dekreon (Fachleiter Naturwissenschaften) bei der Preisverleihung.

Der Förderverein von Tierpark und Zoo Berlin verlieh auf seiner Mitgliederversammlung im Mai den diesjährigen Heinrich-Dathe-Preis an die George-Orwell-Schule in Lichtenberg. Der Preis ist mit 1000 Euro dotiert und wird aus Spenden finanziert. Mit dem Preisgeld soll nun ein Schulzoo aufgebaut werden, der von den Schülern betreut wird. Ein wichtiger Schritt auf diesem Wege ist die Anschaffung eines großes Terrariums und eines Aquariums für das Foyer der Schule.

Anlässlich des 100. Geburtstags des Gründers und langjährigen Direktors vom Tierpark Berlin, Prof. Dr. Heinrich Dathe, wurde im Jahr 2010 der Heinrich-Dathe-Preis vom Förderverein gestiftet. Mit ihm sollen Kinder und Jugendliche, die sich durch ehrenamtliches Engagement im Bereich Natur- und Artenschutz auszeichnen, gewürdigt werden.

Jetzt bewerben!

Exklusive Lernakademie für Tierliebhaber startet im September

Am 23. September startet das neue Semester der Akademie Hauptstadtzoos, ein hierzulande bisher einmaliges Bildungsangebot für Menschen, die ihre Kompetenz und ihr Wissen über Tiere und die Arbeit der Zoos erweitern wollen. Diese Lernakademie wird ehrenamtlich vom Förderverein organisiert und von erfahrenen Dozenten aus den Bereichen Biologie und Zoologie gestaltet. Vermittelt werden Grundlagen aus Wissens- und Forschungsgebieten von zoologischen Einrichtungen. Es stehen allgemeine Themen im Mittelpunkt, z. B. Tiersystematik, tierisches Verhalten, allgemeine Tiergartenbiologie. In den aufbauenden Semestern werden die spezielle Tiergartenbiologie und die Tierhaltung in Zoos vermittelt sowie die Grundlagen des 1. Semesters vertieft. Dabei gibt es immer wieder praxisnahe Angebote sowie besondere Führungen.

Die Akademie ist auf vier Semester angelegt, die je 97,50 Euro kosten. Die Anmeldung erfolgt jedoch semesterweise. Alle Teilnehmer erhalten eine Teilnahmebescheinigung und am Ende der vier Semester gibt es ein Zertifikat. Besondere Voraussetzungen sind nicht erforderlich. Weitere Informationen und Anmeldungen per E-Mail an info@freunde-hauptstadtzoos.de, telefonisch unter 51 53 14 07 und im Internet: www.akademie-hauptstadtzoos.de.

Beim Gewinnspiel warten wieder tolle Preise auf Sie!

Wieder können Sie mit „Berliner Tiere" tolle Preise gewinnen. Wenn Sie die Beiträge dieser Ausgabe aufmerksam gelesen haben, können Sie folgende Frage garantiert beantworten:

Welche Wolfsart lebt im Zoo Berlin?

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir attraktive Preise:

- **1. Preis:** 1 Familienjahreskarte für den Zoo oder den Tierpark
- **2.-4. Preis:** 1 Jahreskarte für den Zoo oder den Tierpark
- **5. Preis:** 2 Tageskarten für den Zoo oder den Tierpark

Wenn Sie die richtige Lösung wissen, schreiben Sie sie einfach auf eine Postkarte und schicken diese an:

Gemeinschaft der Förderer von Tierpark und Zoo Berlin e.V.
Am Tierpark 125
10319 Berlin

Einsendeschluss ist der 20. August 2017. Es gilt das Datum des Poststempels. Vergessen Sie auf der Postkarte Ihre Anschrift und Telefonnummer nicht! Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Preise werden den Gewinnern zugeschickt.

Das Schloss Friedrichsfelde bildet fürs Rokoko-Fest die perfekte Kulisse.

8. Großes Rokoko-Fest

Die Besucher erwarten Konzerte, Schauspiel, Fechtshows, Dressur-Reiten u.v.m.

Das frühklassizistische Schloss Friedrichsfelde bildet den Mittelpunkt im Tierpark. Am Wochenende 19./20. August lädt das Schloss Friedrichsfelde zum 8. Großen Rokoko-Fest ein.

Zum regulären Tierpark-Eintritt kann sich der Besucher ab 10 Uhr auf dem Schlossmarkt mit Café, Schauspiel, historischen Tänzen und vielen höfischen Überraschungen auf eine einmalige Zeitreise begeben und sich in das 18. Jahrhundert entführen lassen. Mit einer Kutsche kann der Schlosspark, der heutige Tierpark, erkundet werden. Es werden Pferdedressuren, Labyrinthspiele und Fechtshows und vieles mehr präsentiert. Über 300 Darsteller versetzen an diesem Wochenende mitten im Tierpark die Besucher in die Zeit von Friedrich dem Großen. Für die kleinen Schlossgäste werden Märchen, Theater und historische Spiele geboten.

Schloss Friedrichsfelde, Tierpark Berlin
Am Tierpark 125, 10319 Berlin
www.schloss-friedrichsfelde.de

Kostümfeste der Extraklasse

Die Veranstaltungen im frühklassizistischen Schloss Friedrichsfelde sind etwas ganz besonderes. Der prunkvolle Festsaal und die Salons bieten eine eindrucksvolle Kulisse für die historischen Bälle mit Livemusik der jeweiligen Epoche. Das Abenteuer beginnt bereits mit der Wahl der Kleidung.

Sisi-Ball – Ballnacht des 19. Jahrhunderts
Samstag, 7. Oktober, 20 Uhr

In die große Ballzeit von Kaiserin Elisabeth von Österreich – bekannt als Sisi – abtauchen: Bei Gesellschaftstänzen wie Walzer, Polka, Mazurka und Quadrille werden Sie ins 19. Jahrhundert entführt. Erleben Sie schwungvolle Tänze aus der Zeit der Wiener Strauss-Familie und eine stilvolle Ballsaison! Kostümzwang: Ball-Kleidung der Kaiserzeit. Eintritt: 45 Euro, inkl. Begrüßungssekt/Buffet

Königin-Luise-Ball – Empire-Regency-Ball
Samstag, 11. November, 20 Uhr

Der Glanz und die Farbenpracht der Epoche von Königin Luise von Preußen werden neu erstrahlen. Bei heiteren Tänzen zu Livemusik des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts werden Sie an diesem Abend auf eine Zeitreise mitgenommen. Kostümzwang: Empire-Regency-Mode.
Eintritt: 45 Euro, inkl. Begrüßungssekt/Buffet

Am Vorabend findet jeweils um 19 Uhr ein Tanzworkshop statt. Kosten hierfür 10 Euro pro Person.

Kartenverkauf:
Telefon: (030) 51 53 14 07
E-Mail: info@schloss-friedrichsfelde.de

Inspektion fällig?
Tierisch gut mit ASB Autohaus Berlin.

Ab 300 Euro Werkstattumsatz bekommen Sie bei uns bis zum 18. August 2017 ein Familien-Ticket* für den Berliner Tierpark.

Damit Ihr Volkswagen ein Volkswagen bleibt.
Volkswagen Service Pkw.

Weitere Angebote finden Sie unter www.autohaus-berlin.de

*gegen Vorlage des Coupons und Rechnung
Foto: AVB, Fotolia.com

ASB Autohaus Berlin GmbH

Marzahner Chaussee 234
12681 Berlin
Tel.: (030) 54797-0

Berliner Straße 100
13189 Berlin
Tel.: (030) 47995-0

Volkswagen

Uwe-Uwe ist umgezogen

Kleine Echse bereichert die Tierparkschule

Die Tierparkschule hat einen neuen Bewohner: Uwe-Uwe heißt die kleine Echse, die vor Kurzem aus der Schlangenfarm in ihr neues Zuhause zog.

Noch ist das Dornschwanzagamen-Männchen ein wenig scheu. Ganz langsam kriecht Uwe-Uwe aus dem Schatten des Korkbaumstammes hervor, läuft auf dem naturgetreu nachgebauten Felsen entlang und bleibt ruhig liegen. Er weiß eben genau, was er will: Wärme, trockene Hitze, so wie in der Wüste, wo er ursprünglich herkommt. Solche Lebensbedingungen findet er in seinem neuen Terrarium, das extra für ihn angeschafft wurde. Hier findet er unterschiedliche Klimazonen, die durch spezielle Lampen und eine Wärmematte unter dem Sand simuliert werden. Auch eine Regensprenkleranlage gehört dazu, die in den frühen Morgenstunden Wasserperlen versprüht.

„Uwe-Uwe lebt sich langsam bei uns ein“, sagt Ulrike Barnett, Leiterin der Zoo- und Tierparkschule. Sie initiierte den Einzug des neuen Bewohners. „Weil ich möchte, dass die Schule noch lebendiger wird, und dass die Besucher lernen, wie Tiere richtig gehalten werden“, begründet sie ihr Engagement. Ulrike Barnett trainiert ihn derzeit, nimmt ihn täglich heraus, damit er sich langsam daran gewöhnt. Geplant ist unter anderem, dass Kinder, die in der Tierparkschule Geburtstag feiern, Uwe-Uwe ganz vorsichtig auf der Hand halten können.

Warum der kleine Bewohner einen so komischen Namen hat, erklärt die Leiterin lächelnd: „Dabei bin ich sofort auf das Lied der Berliner Band „Die Wallerts“ aus dem Jahr

Ulrike Barnett mit Uwe-Uwe.

2010 gekommen: Er hat ‘nen Doppelnamen, er heißt Uwe-Uwe. Ein Ohrwurm, den komischerweise kaum einer meiner Kollegen kannte“, sagt sie. „Ich musste ihnen das Lied erst einmal vorspielen!“

Ganz sicher kann die Einrichtung nun auch mit diesem bunten Bewohner bei den Besuchern weiter punkten. Zur Freude des engagierten Teams sind die Gästezahlen auch 2016 weiter stark gestiegen. Immerhin 1572 Führungen wurden gebucht. „Allein Kindergeburtstage konnten 604 mal bei uns gefeiert werden“, freut sich die Leiterin. In diesem Jahr wird das umfangreiche Tourenangebot noch erweitert: Hinzu kommen als besondere Highlights noch mehr Fütterungen – unter anderem bei den Hyänen. Im Sommer bietet das um zwölf Guides verstärkte Team ebenso wieder die beliebten Abendspaziergänge durch den Tierpark an. | Text/Foto: bey

Ausführliche Informationen zum Programm gibt es im Internet unter www.tierpark-berlin.de/tierparkschule.

Wenn der Geier über den Zuschauern kreist

Die Flugshows mit Greifvögeln erfeuen sich großer Beliebtheit

Erwartungsvoll blicken die Tierparkbesucher auf die rustikale Bühne, während zwei Pfleger mit Lederhandschuh und Vogel ausgestattet vom Greifvogelrevier zur Show laufen. Neugierig betrachtet der Uhu die Ränge. Fast geräuschlos fliegt er dann über den Gästen, um wenig später mit einem eleganten Manöver auf der Bühne zu landen.

Truthahngeier „Shorty“ holt sich bei Greifvogel-Pfleger Ralf Boger seine Belohnung ab.

Etwas unsicher klatschen einige Zuschauer – aber Applaus ist erlaubt, erfahren sie später. Auch an solche Geräusche wurden die Tiere in den zurückliegenden Monaten gewöhnt. Revierleiter Manuel Sembritzki, der schon im Münchner Tierpark in der Flugshow mitarbeitete, stellte zusammen mit seiner Kollegin Janine Radtke, die unter anderem im Wildpark Johannismühle in der Falknerei tätig war, die Flugshow zusammen.

Eineinhalb Jahre wurde täglich trainiert: Das von Faust-zu-Faust-Fliegen – dabei reagieren die Tiere auf Handzeichen und Pfiffe. Belohnt wurden die Vögel jedes Mal mit Futter. Außerdem begleiten die Pfleger viele Tiere seit ihrem Schlupf und konnten dadurch eine sehr enge Bindung zu ihnen aufbauen. „Die Jungtiere sind quasi in unserem Pausenraum aufgewachsen“, sagt Revierleiter Manuel Sembritzki lächelnd.

Das beiderseitige Vertrauen sei für die Arbeit der Falkner eine wichtige Voraussetzung. Dabei hat jedes Tier seinen individuellen Charakter. Der kleine Amerikanische Fleckenuhu Frodo braucht beispielsweise besonders viel Zuwendung. „Frodo fordert mehrmals täglich Kuscheleinheiten. Ihm wäre es am liebsten, wenn ein Tierpfleger direkt in seine Voliere einzieht“, erzählt der Leiter grinsend.

Und dann erklärt er, dass während der 30-minütigen Show praktisch Jagd- und Balzflüge simuliert werden. Manchmal schwenken Pfleger dazu Beute-Attrappen durch die Luft. Ganz nebenbei erfahren die Zuschauer Wissenswertes zu den Vögeln. Unter anderem ihre Namen, ihre Fressgewohnheiten und manchmal auch ihr Gewicht. Und wenn die Vögel übermütig werden und abhauen? „Das ist noch nicht passiert, aber für alle Fälle tragen sie Lederbänder mit der Tierpark-Adresse“, erklärt der Revierleiter. Das durchweg positive Echo auf die Darbietungen animiert das Team, weiter intensiv mit ihren gefiederten Schützlingen zu proben. Denn noch sei man dabei eine Grundstaffel – derzeit sind es acht Tiere – aufzubauen und viel auszuprobieren.

Die spannende Flugshow findet täglich, außer montags, um 13.30 Uhr, in der „Kiekemal Waldbühne“ statt. Einfach vorbeikommen und auf einem der rund 1000 Plätze das beeindruckende Spektakel verfolgen. | Text: bey/Foto: Barz

Afrikanische Kunst vor tierischer Kulisse

Laien können unter professioneller Anleitung simbabwischen Serpentinstein formen

Unter dem Motto „Shona-Art im Tierpark Berlin“ werden bis Oktober 2018 mehr als 30 ganz besondere Skulpturen präsentiert: Entstanden sind die Kunstwerke in Simbabwe.

Die Kulisse ist perfekt: Dichter Baumbestand, gepflegte Beete, breite Wege und gleich daneben Gehege. Wer durch den Tierpark schlendert, kann jetzt nicht nur Tiere bewundern, sondern auch afrikanische Skulpturen. Die meisten Exponate würden den Rahmen des heimischen Wohnzimmers sprengen – immerhin 3,30 Meter misst das größte. Zusammen bringen alle Skulpturen mehr als 40 Tonnen auf die Waage: zehnmal so viel wie Elefantenbulle Tembo.

Dass die handgefertigten Unikate so schwer sind, liegt an dem Serpentinstein, aus dem die simbabwischen Künstler die Formen gestalten. Bei der traditionellen Shona-Kunst – benannt nach der größten Bevölkerungsgruppe des Landes – werden ausschließlich Hammer, Meißel und Feile benutzt. Sind die Formen aus dem Stein gehauen, bekommen sie mit Hilfe von Wasser und Schleifpapier ihren charakteristischen Glanz verpasst. Auffallend sind vor allem die menschlichen und tierischen Motive: Mutter und Tochter mit schwarzer, glänzender Haut, eng beieinanderstehend beispielsweise. Oder eine Nashornmama, die liebevoll ihre Babys an sich drückt. Die Kunstwerke erzählen von den spirituellen Wurzeln und den fabelhaften Legenden des afrikanischen Landes.

„Ich bin fasziniert von dieser traditionellen Kunst, bei dem die Gestalter wirklich ganz viel Gefühl in den Stein bringen“, sagt Bastian Müller-Mühlinghaus. Der Galerist reist seit fast 20 Jahren regelmäßig in das afrikanische Land, fährt sogar gemeinsam mit den Künstlern in die Steinbrüche und brachte die Ausstellung nach Berlin. „Wir möchten eine Brücke zwischen Europa und Afrika schlagen und den Menschen die zeitgenössische Bildhauerei Simbabwes zugänglich machen“, erklärt der 40-Jährige.

Und das passiert ganz praktisch: So bieten mehrere Künstler während der Ausstellung Bildhauerkurse an. Wer mitmachen will, sollte sich unbedingt vorher anmelden. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Ephias Chivunga und Walter Maponga leiten Interessierte an und helfen beim Bearbeiten des ganz besonderen Steins. Die, die es bereits probiert haben, sind begeistert. „Es hat großen Spaß gemacht, war aber auch anstrengender als ich dachte. Doch vom Ergebnis bin ich selbst fasziniert“, berichtet ein älterer Herr aus Lichtenberg. Idyllisch ist auch der extra geschaffene Steinbildhauerplatz, direkt neben dem Terrassencafé Kakadu. Ein regendichter Pavillon ermöglicht die Workshops bei jedem Wetter.

Die Teilnahmegebühr beträgt für die ersten zwei Tage jeweils 60 Euro, jeder weitere Tag kostet 40 Euro. Zudem werden pro Kilogramm Serpentinstein aus Simbabwe drei Euro verlangt. Werkzeuge bekommen die Teilnehmer vor Ort. Ein Workshop kann zu jedem Termin – zunächst bis Okto-

Galerist Bastian Müller-Mühlinghaus mit der Skulptur „Rhinowoman with babies“.

ber 2017 – täglich von 10 bis 18 Uhr, gebucht werden. Ausgewählte Workshoptage müssen nicht zwangsläufig zusammenhängen. Anmeldung unter ✆ 02302-978 74 28 oder per E-Mail an bildhauer@shona-art.com. | Text/Foto: bey

Touchscreen-Computer für Menschenaffen

Warum spezielle Tierbeschäftigungen zum Wohlbefinden der Zoobewohner beitragen

Zootiere müssen sich schon ein bisschen anstrengen, um an ihr Futter zu kommen. Die Pfleger verstecken es in Kugeln, ausrangierten Fußbällen oder geflochtenen Feuerwehrschläuchen.

Die Futterkugel für Elefanten animiert die Tiere ebenso wie die alten Feuerwehrschläuche im Affengehege.

Mitten im Elefantengehege hängt an einem Seil eine große Kugel. Mehrere Löcher sind im Kunststoff und lassen bei richtigem Gebrauch das Futter durchfallen. Dazu müssen die Dickhäuter allerdings mit ihren Rüsseln den Ball drehen. „Es funktioniert von Anfang an gut, schließlich sind Elefanten sehr neugierig und lernen schnell", beschreibt Tierarzt André Schüle das Verhalten der Tiere.

Auch in anderen Gehegen entdeckt der aufmerksame Besucher raffinierte Fress-Verstecke: in Rosinenhölzern beispielsweise. Dazu wurden Löcher gebohrt, Sonnenblumenkerne darin versteckt und das Ganze mit Rosinen verschlossen. Auch im Tropenhaus sind unter anderem Plastikflaschen mit Körnern befüllt, die in Holzhülsen stecken und darauf warten, gedreht zu werden. Und am Giraffengehege sind unscheinbare Holzkästen angebracht, aus denen Laub heraushängt. „Wir wollen damit die Tiere animieren, ihre bis zu 50 Zentimeter lange Zunge zu benutzen und sich damit die Blätter zu holen", erklärt Schüle. In einigen Äffchen-Unterkünften hängen kunstvoll geflochtene Feuerwehrschläuche, die ab und zu mit Zweigen bestückt werden. In der Anlage daneben dienen alte Lederfußbälle als Futterdosierer.

Warum dieser Aufwand? Wäre es nicht leichter, den Tieren ihr Futter ganz einfach vor die Nase zu setzen? „Auf dem Tablett servieren wir aus mehreren Gründen nichts", betont Schüle. Schließlich sollen sich die Tiere selbst beschäftigen – ähnlich wie in freier Wildbahn, wo sie sich beinahe den ganzen Tag lang auf Nahrungssuche begeben. Genau dieser Simulierungseffekt hat in den vergangenen Jahren in Zoos an Bedeutung gewonnen. Unter dem englischen Begriff „Behavioral enrichment" werden die Tiere mental und physisch stimuliert, wodurch natürliches, gesundes Verhalten gefördert wird. „Doch Tierbeschäftigungen dienen nicht nur der Unterhaltung, sie tragen maßgeblich zum Wohlbefinden der Zoo-Tiere bei, bieten neue Reize, sie fordern und fördern", bringt es André Schüle auf den Punkt. Wichtig sei die Abwechslung. So wird die Nahrung nicht täglich im Feuerwehrschlauch versteckt – das wäre zu einfach. Sondern eben nur ab und zu. Viele dieser Beschäftigungen bauen die Pfleger selbst, manches wird gekauft, anderes ergänzt. So kamen die Menschenaffen viel zu schnell mit den modernen Stocherkästen an ihr Fressen. „Wir haben deshalb zusätzliche Stege eingesetzt und Tischtennisbälle eingebaut, damit es schwieriger wird", berichtet der Tierarzt.

Noch in diesem Jahr startet ein ganz besonderes Projekt im Zoo: Dr. Vanessa Schmitt von der Universität Heidelberg erforscht in Kooperation mit der Freien Universität das kognitive Verhalten bei Menschenaffen. Dazu sollen spezielle Touchscreen-Computer-Systeme angeschafft werden, an denen die Tiere verschiedene Aufgaben lösen können. Die Tiere lernen durch Versuch und Irrtum die Computerbildschirme zu bedienen und erhalten kleine Belohnungen zur Motivation. Neben den wissenschaftlichen Studien zur Kognition der Tiere werden Untersuchungen zum Einfluss der Touchscreen-Aufbauten auf das Wohlbefinden der Tiere durchgeführt. „Vier solche Computer samt Befestigungskisten benötigen wir", sagt Schüle. Ein Gerät mit Box und Software kostet 3500 Euro. Der Förderverein, der in der Vergangenheit bereits mehrfach für Tierbeschäftigungen Spendenaktionen initiierte, beteiligt sich auch an der Finanzierung dieser Computer. | Text/Fotos: bey

Spendenkonto:
Freunde Hauptstadtzoos
Commerzbank
IBAN: DE02 1204 0000 0912 9008 00
BIC: COBADEFFXXX
Betreff: Tierbeschäftigung

I Love Berlin
Wechseln Sie jetzt zum Energieanbieter aus der Hauptstadt.
www.enstroga.de
ENSTROGA
Ihr Energieversorger für Strom & Gas
Unkompliziert
Faire Preise
Top Service